

jacob de haan

faszination blasmusik – die vielfalt eines komponisten

Am 28. März, seinem 50. Geburtstag, wird Jacob de Haan am Dirigentenpult stehen. Und da dieses Pult in Singapur steht, im Konzertsaal der »Singapore West Winds«, einem semiprofessionellen Blasorchester, feiert der Komponist sieben Stunden früher Geburtstag als wenn er zu Hause wäre: »Es scheint, als ob ich nicht warten kann, bis ich 50 werde...«

Wenn Jacob de Haan, einer der populärsten und meistgespielten Blasmusikkomponisten der Gegenwart, runden Geburtstag hat, dann muss das gefeiert werden. Beschenkt werden die Leser von *clarino.print*. Und zwar mit der zwölften *clarino.cd*. Diese ist in Zusammenarbeit mit dem De Haske Verlag, bei dem Jacob de Haan seine Kompositionen und Arrangements für verschiedene Besetzungen verlegt, entstanden. Die Titel wurden von Jacob de Haan höchstpersönlich ausgesucht. Und das war, wie er der Redaktion versicherte, nicht wirklich einfach. »Es ist schwierig, etwas wegzulassen. Es gibt sehr viele Kompositionen, die ich den Hörern zeigen möchte.« Zumal der Komponist eigentlich keine Lieblingskompositionen hat. »Das sind ja alles meine ›Kinder‹ gewissermaßen.« Also musste eine Auswahl getroffen werden. Und Jacob de Haan legte Wert auf erfolgreiche und vokale Werke.

Entstanden ist ein rundes – im doppelten Sinne – Porträt über den Komponisten Jacob de Haan. Denn die Musik sagt immer noch am meisten aus, meint der Niederländer: »Der Mensch Jacob de Haan ist gar nicht so interessant. Wenn man etwas über meine Musik liest, oder – noch besser – meine Musik aufführt und anhört, genügt das. Ich habe mal über Oregon gesagt: ›Oregon, c'est moi‹. Willst du über den Menschen Jacob de Haan mehr wissen, spiel die Musik und hör sie an.« Gesagt, getan.

1. The Musical Village (2006): Die beiden Begriffe Musik und Heimat sind schon immer eng miteinander verbunden. Der Titel darf hier wörtlich genommen werden, denn de Haan beschreibt musikalisch das Dorfleben



in all seinen Facetten. Als Vorbild diente das niederländische Dorf Schalkwijk, von dem der Komponist besonders drei Dinge aufgreift: einen Kanal, einen Fluss und eine Bahnlinie, die drei Linien in der Landschaft rund um das Dorf bilden. Auch stilistisch liegt das Wort »Musical« zugrunde: Vokalmusik und Musical-Stil prägen die Komposition.

2. Pioneers of the Lowlands (2006): Lowlands ist die Bezeichnung für Gründer von Blasorchestern und diejenigen, die im Hintergrund eines Vereins die Fäden in der Hand haben. Dieser Marsch ist eine Hommage an diese »Pioniere der Blasmusik« in den Niederlanden, besonders an Gijs Koppers – einer dieser ehrenamtlichen Helfer –, dessen Familie das Werk in Auftrag gab. Eine synkopierte Melodie in Moll steht für die Kraft und den starken Willen der Helfer. Ihr folgt ein lyrisches Trio in Dur, das zum Beispiel die Freude über ein gelungenes Konzert ausdrücken kann. Jacob de Haan: »Ich kom-

poniere nicht so viele Märsche, aber mit diesem bin ich sehr zufrieden. Es ist nämlich kein ›Durchschnittsmarsch‹, sondern hier habe ich mein lyrisches Ideal getroffen.«

3. Ammerland (2001): Ammerland ist eine musikalische Reise durch die traumhafte Gegend am Zwischenahner Meer. Saftige grüne Wiesen, gelbe Rapsfelder, endlose Alleen und ein romantischer Binnensee ziehen vor dem inneren Auge des Hörers vorbei. Eine kurze musikalische Reise durch die strahlenden Farben einer ganz besonderen Landschaft. Und Jacob de Haan hat sie selbst erlebt: »Ich war dort in der Gegend und habe in einem Kurhaus einen Workshop geleitet. Es war ein wunderschöner Tag. Zuerst lag noch der Nebel auf dem Meer, bevor dann die Sonne stärker wurde. ›Ammerland‹ sagt in aller Einfachheit in drei Minuten aus, was ich als Komponist bin. Es ist eine persönliche lyrische Blaupause.« In Amerika ist »Ammerland« übrigens immer noch das erfolgreichste Werk.

4. Agnus Dei (aus Missa Katharina, 2007): Mit dieser Messe gewann de Haan 2007 einen internationalen Kompositionswettbewerb der Dr.-Dazert-Stiftung. Zur Besetzung des sinfonischen Bläserorchesters treten hier Solo-Sopran und Chor hinzu. Das Werk ist aber auch als rein instrumentale Version oder auch in einzelnen Teilen spielbar. »Die Verbindung zwischen den geistlichen Werken und den weltlichen Kompositionen auf dieser CD ist das Vokale«, erläutert Jacob de Haan. Die Kirchenmusik hat den Komponisten – ebenso studierter Organist – stets interessiert. Dass dieses Genre zum Beispiel auch bei großen Komponisten wie Johann Sebastian Bach wichtig war, »das ist eine große Inspiration für mich«. Von den drei großen Werken für Chor und Bläserorchester erzählt Jacob de Haan nicht ohne Stolz – auch wegen der besonderen Erstaufführungen. »Die Erstaufführung von ›Missa Brevis‹ habe ich für tausende Besucher dirigiert, live übertragen vom französischen Fernsehen. Die Erstaufführung von ›Missa Katharina‹ fand in der mächtigen Basilika von Ottobern statt, und ein Höhepunkt war auch die Erstaufführung von ›Cantica de Sancto Benedicto‹ in Norcia.«

5. Concerto d'Amore (1995) bietet eine Reise durch verschiedene Epochen und Musikstile. Die Reise beginnt im Barock mit einer majestätischen Einleitung in Form einer Ouvertüre. Moderne Popmusik-Klänge schließen sich an, die in einem ausdrucksvollen Adagio enden. Die Brücke von Popmusik zu Swing schafft de Haan, indem er ein Motiv aus dem Pop-Teil zu einem Abschnitt im Swing verwandelt. Abgerundet wird die Komposition durch das Wiederaufgreifen des Adagios in variiertem Form.

6. Smoking the Pipe (aus Dakota, 2002): Der Musikverein Vol-

harding, Huissen, gab das Werk anlässlich seines 50. Jubiläums in Auftrag. »Smoking the Pipe« ist der dritte Satz der fünfsätzigen Komposition, die die Geschichte und Kultur der Dakota-Indianer erzählt. Die Pfeife galt als deren Friedenssymbol und zusammen eine Pfeife rauchen besiegelte einen Bund des Vertrauens. Heilige Männer konnten so sogar Kontakt mit dem Großen Geist aufnehmen, der auch hier durch die Musik schwebt. Der Komponist erzählt von einem Händler aus Österreich, der sich bei ihm wegen dieses Werks beschwerte. Er könne nicht mehr schlafen, habe der geklagt, weil er ständig dieses Thema im Kopf habe. Jacob de Haan lacht: »Das ist doch sehr positiv, oder?«

7. Gloria Filio (aus Cantica de Sancto Benedicto, 2007): Die Messe erzählt vom Leben des heiligen Benedikt, der als Begründer des Mönchtums in der römisch-katholischen Kirche gilt. Jacob de Haan legt den drei Sätzen die heilige Dreifaltigkeit zugrunde: Gloria Patri (der Vater), Gloria Filio (der Sohn) und Gloria Spiritui Sancto (der Heilige Geist). Gemischter Chor, Sopran-Solist und Orgel ad lib. begleiten das sinfonische Bläserorchester. Neue, choralähnliche, homophone Klänge prägen die Musik, die in verschiedenen Varianten aufgeführt werden kann.

8. La Storia (1990): Hier sind kreative Musiker gefordert. Im Gegensatz zu Filmmusik, die zu einer bestehenden Handlung komponiert wird, fordert de Haan in diesem Werk seine Hörer nun auf, sich eine eigene Handlung zur Musik auszudenken. Die Musik löst unterschiedlichste Assoziationen aus und so kann sich jeder seine eigene Geschichte dazu vorstellen. »Dieses Werk beweist«, meint Jacob de Haan, »dass man auch aus dem Gefühl heraus komponieren kann.« Man braucht also nicht zwingend eine

))) Komplettausstatter

Jugendorchesterproberaum
Rohrdorf, Bayern



))) Planung))) Beratung))) Montage



FOX[®]
MEHR ALS HOLZ

FOX HOLZ Fußboden und
Objektsysteme GesmbH
Molkereiweg 3,
A-4912 Neuhofen/Innkreis
Tel.: +43 (0)7752/ 70 222-0
office@foxholz.at

www.foxholz.at



Inspiration von außen, um Emotionen zu vermitteln.

9. Queens Park Melody (1989): Der Komponist selbst schlenderte schon oft durch einen belebten Stadtpark, der mit den ersten Sonnenstrahlen im Frühling viele Besucher anlockt. Diese Atmosphäre inspirierte ihn zur Komposition, die eine Mischung aus Unterhaltungsmusik und barocken Einflüssen bietet. Spielende Kinder, eng umschlungene Paare beim Spaziergang, miteinander tobende Hunde oder malerische Naturszenen erklingen in dieser Musik, die einem noch lange im Ohr bleibt.

10. Benedictus (aus Missa Brevis, 2003) entstand anlässlich des tausendjährigen Jubiläums der Geburt von Papst Leo IX. in Éguisheim. Es ist ein Auftragswerk des Conseil Départemental pour la Musique et la Culture de Haute-Alsace in Guebwiller (Frankreich). Die Messesätze Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei eignen sich sowohl für die katholische als auch die evangelische Liturgie. Die Besetzung mit Chor und Blasorchester ist variabel. So kann die Messe auch als reines Instrumentalwerk aufgeführt werden.

11. Ross Roy (1997) ist eine Auftragskomposition der australischen St. Peters Wind Symphony. »Ross Roy« war eine monumentale Villa im 19. Jahrhundert, in der 1945 das St. Peters Lutheran College gegründet wurde. Die Villa ist bis heute das Symbol für diese Schule geblieben. Dieses Monument nimmt de Haan als Metapher für die Schuljahre als Zeichen der Zeit, in der sich der Charakter eines Menschen besonders herausbildet. So hat auch das Eröffnungsthema monumentalen Charakter, dem rhythmische Strukturen folgen, die das Durchleben der Schulzeit darstellen. Hier war dem Komponisten lediglich der Titel vorgegeben, und oft ist es auch der Fall, dass »mit dem Titel alles anfängt«.

12. Stufen (2008): 1941 schrieb Hermann Hesse das Gedicht »Stufen«, das de Haan dieser Komposition zugrunde gelegt hat. Es handelt von Geburt, neuen Lebensabschnitten und Tod, von Aufbruch und Abschied – also all den Themen, die jeden Menschen bewegen. In Chicago bekam er von einem Kollegen den Tipp, sich doch mal das Hermann-Hesse-Gedicht anzusehen. »Bis dahin kannte ich dieses wunderbare Gedicht nicht«, schwärmt Jacob de Haan. Musikalisch hat er sich bei der Vertonung von Richard Strauss und »meinem Helden Richard Wagner« inspirieren lassen.

13. Oregon (1989) hat sich wohl zu einer der erfolgreichsten Werke des Komponisten entwickelt. Oregon ist einer der nordwestlichsten Staaten Amerikas, der eine faszinierende Landschaft bietet. Jacob de Haan lädt seine Hörer zu einer aufregenden Zugfahrt über die Northern Pacific Railroad durch den Staat ein. Hier holt einen schnell die Vergangenheit ein und man begegnet Pferdewagen, Cowboys und Indianern. Wie die Landschaft, so abwechslungsreich ist auch die Musik. Ein langsames Moll-Thema wird in Rock- und Westernrhythmen variiert. Gleichzeitig laden schöne melodiose Abschnitte zum Träumen ein. Den großen Erfolg indes hat Jacob de Haan nicht direkt erwartet, geschweige denn geplant. »Ich habe »Oregon« nicht komponiert, um Erfolg zu haben. Es ist ehrlich und mit dem Herzen geschrieben. Aber ich wusste«, gibt er zu, »dass mir da etwas Besonderes gelungen ist. Noch immer ist es auch für mich ein besonderes Ereignis, dieses Werk zu dirigieren. Auch die Rolling Stones spielen ja immer wieder »Satisfaction«.«

Woher Jacob de Haan seine Inspirationen bekommt, wollen wir von ihm wissen. »Komponieren ist nicht nur Produzieren, sondern eher eine Mischung aus Produzieren und Reproduzieren. Inspiration bedeutet, dass alle Eindrücke, die ein Komponist bekommt, absorbiert werden, um dann mit persönlichen Gefühlen in Musik zu konvertieren. Ich aber warte nicht auf Inspiration. An einem Klavier finde ich meistens die richtigen Ideen. Wenn ich in der richtigen Stimmung und entspannt bin, bekomme ich die besten Einfälle. Ich komponiere viel in Moll-Tonarten und suche auch das traurige Element in der Musik – oft gemischt mit Trost und Hoffnung. Trost ist, glaube ich, überhaupt das Wertvollste, was Musik bieten kann.« Doch Trost ist derzeit ja überhaupt nicht vonnöten. Denn erstmal wird gefeiert. Was er sich wünscht? »Eine deutschsprachige Oper oder ein Musical würde ich gerne machen. Vielleicht im Rahmen der Blasmusik. Es gibt noch so viele Möglichkeiten. Ansonsten ist der einzige Wunsch, zusammen mit meiner Frau und den Kindern gesund zu bleiben und dem Lebensglück regelmäßig zu begegnen.«

als/hä/kb

Infos: www.jacobdehaan.com
www.dehaske.com

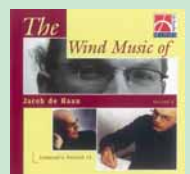
kennen sie jacob de haan?

»Willst du über den Menschen Jacob de Haan mehr wissen, spiel die Musik und hör sie an«, sagt der so zurückhaltende und bescheidene Komponist selber. Diese und viele weitere CDs sowie ein großes Sortiment an Noten gibt es unter www.blasmusik-shop.de

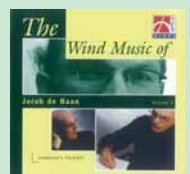
The Wind Music of Jacob de Haan, Vol. 1
Bestellnummer: 10.004-3



The Wind Music of Jacob de Haan, Vol. 2
Bestellnummer: DHR10.013



The Wind Music of Jacob de Haan, Vol. 3
Bestellnummer: DHR10-019



INTERMUSICA BIRKFELD 2009



INTERNATIONALER SOLISTENWETTBEWERB MIT SINFONISCHEM BLASORCHESTER

- PREISE: 1. Platz: **6.000 EURO**
"GOLDENE DOHLE"
2. Platz: **3.000 EURO - MONDI**
3. Platz: **1.000 EURO - CARAT**

ZEIT & ORT: **03. - 10. Okt. 2009**
BIRKFELD - MIESENBACH
STEIERMARK / AUSTRIA

BEDINGUNG: Höchstalter 30 Jahre
Anmeldungen sind bis 31. Mai 2009 abzugeben.

Anmeldung und Information unter:
Mag. Franz Sach: info@intermusica.at
++43 (0)3174 4507 10

www.intermusica.at



Lothar Reidel Klarinettenbaumeister

Neubau und Reparaturen von:
Klarinetten, Bassetthörner,
Es – Alt – Klarinetten, Bassklari-
netten,
Kontrabassklarinetten

Markneukirchner Straße 19
08258 Wernitzgrün/Vogtl.

designed by
Michael T. Otto

LÜTTKE
Blasinstrumente

Mühlhauser Straße 5a
78269 Volkertshausen
Tel.: 07774 -1268
www.luettkede.de

www.radermacher-blasinstrumente.de

Light & Heavy Trompeten und Flügelhörner
100% Handarbeit Made in Mönchengladbach
Sonderanfertigungen und Erfüllung individueller Kundenwünsche
Wir machen Unmögliches möglich!



Ralf Radermacher

3 Jahre Garantie

B-Trompete „Light“, Schall-Ø 124 mm,
11,7 mm Bohrung, inklusive Koffer,
Mundstück und Pflegemittel

LIGHT-MODELL HEAVY-MODELL

Lackiertes Modell mit Messing-Schallbecher	2185,- €	2220,- €
Versilbertes Modell mit Goldmessing-Schallbecher. 2290,- €	2340,- €	
Vergoldetes Modell mit vergoldeten Ventilknöpfen, Schraubdeckel, Zügen und Schallbecher	2620,- €	2660,- €



Qualität die klingt

JK
Mundstücke

Josef Klier KG
Schleifmühlstr. 6
91456 Diespeck
Tel.: 09161-2671
Fax: 09161-4690
e-mail: info@jk-klier.de
www.jk-klier.de

Blasinstrumente Ralf Radermacher GmbH
Eickener Str. 353/234c - 41063 Mönchengladbach
Tel.: 02161.200868 - Fax: 02161.2006616 - eMail: rarad@t-online.de

Musikmesse Frankfurt · Halle 1.1, Stand J 10